

## **Andrzej Koliński**

### **Polnisches Institut Düsseldorf**

Das **POLNISCHE INSTITUT DÜSSELDORF** ist eins von weltweit tätigen Polnischen Instituten, die das Außenministerium der Republik Polen eingerichtet hat mit dem Ziel, die gesellschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen dem jeweiligen Gastland und Polen durch die Präsentation der polnischen Kultur in all ihren Facetten sowie der Politik, Geschichte, Gesellschaft und Bildung zu intensivieren. Die rechtliche Grundlage für die Arbeit der Polnischen Institute in Deutschland bildet der „Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991“.

Das 1993 in Düsseldorf gegründete Polnische Institut ist zum aktiven Mitgestalter des kulturellen Lebens in NRW und in den benachbarten Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland geworden. Seine Tätigkeit reicht weit über den eigenen, eindrucksvollen Sitz hinaus. Außer den vor Ort organisierten Ausstellungen, Seminaren, Workshops, Vorträgen und Diskussionen nimmt das Institut an zahlreichen Initiativen deutscher Museen und Hochschulen aktiv teil. Es gestaltet die Programme von Theatern, Kulturfestivals sowie Konzert- und Kinosälen mit und organisiert Studien- und Begegnungsreisen.

Das Polnische Institut Düsseldorf geht in seiner Tätigkeit davon aus, dass eine erfolgreiche Kulturpolitik auch die gesamteuropäische Perspektive berücksichtigen muss. Zu den Themen, die aufgegriffen werden, gehören die Zusammenarbeit innerhalb der EU, der polnisch-jüdische Dialog, wie auch die Stellung Polens im Kontext der Situation in Mittel- und Osteuropa sowie die Zusammenarbeit mit den östlichen Beitritts- und Partnerländern der EU und ihrer Nachbarn.

### **JUGEND- UND SCHULPROJEKTE**

Der Kontakt zur Jugend und zu den Schulen liegt uns besonders am Herzen. Junge Leute für Polen zu begeistern und Bekanntschaften und Freundschaften zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen zu ermöglichen ist das Ziel der beiden unterschiedlichen Jugendprojekte des Instituts, die sich jedoch hervorragend ergänzen:

- **NÄHER AN POLEN. WIR IN NRW UND EUROPA. Begegnungsfahrten mit Workshops für kreative Jugendliche in NRW und Polen**
- **POLE-POSITION. Polnischer Projekttag für NRW-Schulen**

#### **Jugendprojekt **NÄHER AN POLEN. WIR IN NRW UND EUROPA - Begegnungsfahrten mit Workshops für kreative Jugendliche aus NRW und Polen****

Das Projekt „Näher an Polen. Wir in NRW und Europa“ wurde im Jahr 2002 als Gemeinschaftsprojekt des Polnischen Instituts Düsseldorf und des Landes NRW ins Leben gerufen mit dem Ziel, kreativen jungen Leuten aus NRW eine attraktive Möglichkeit zu eröffnen, das weitgehend unbekannte Nachbarland Polen, seine Kultur und seine Menschen intensiv kennenzulernen.

Die Schirmherrschaft übernahmen der Ministerpräsident des Landes NRW und der Botschafter der Republik Polen in Deutschland, die Förderung die beiden Länder sowie die Robert-Bosch-Stiftung und das DPJW. Im Dezember 2002 wurde das Projekt in Bad Berleburg im Rahmen einer Fortbildung 40 Lehrkräften von weiterführenden Schulen aus ganz NRW vorgestellt. Im Frühjahr 2003 folgte an 20 NRW-Gymnasien und Gesamtschulen ein „Polnischer Projekttag an der Schule“. Josef Herten, verantwortlich für die Konzeption und Leitung des Gesamtprojekts, stellte dabei seine Kollegin Lidia Kämmerlings und zehn ausgewählte, zweisprachige Studierende aus NRW und Polen den Schülern der Oberstufe vor. In einem

zuvor von diesen selbst zusammengestellten Stundenplan stellten sie sich und das Land Polen den Schülern vor. Unterrichts-Wahlmöglichkeiten waren u.a. ein Crashkurs Polnisch, polnische Literatur, Film, Kunst, Landeskunde, Geschichte und ein Kochkurs. Mehr als 2500 Oberstufenschüler/innen lernten auf diese Art das Team von „Näher an Polen“ kennen, und rund 6000 der jüngeren nahmen zusätzlich an den Konzerten teil, mit denen der „Polnische Tag an der Schule“ jeweils abgeschlossen wurde.

Die Schulen, Lehrkräfte und Schüler/innen, die das Projektteam während der ersten beiden Projektphasen kennengelernt hatten, bildeten den Grundstock für die wichtigste Phase des Projekts, die „Begegnungsfahrten mit Workshops in NRW und Polen“, die seit Herbst 2003 während der Ferien stattfinden und an denen seither auch Schüler und Absolventen zahlreicher weiterer allgemeinbildender Schulen und Berufskollegs teilgenommen haben.

Hier bekommen die jungen Leute aus NRW und aus Polen – betreut von Mitarbeitern des Polnischen Instituts Düsseldorf und studentischen Assistenten – die Gelegenheit, sich gemeinsam mit gleichinteressierten Jugendlichen in kleinen Workshops unter der Leitung hervorragender polnischer Künstler und Fachleute, die allesamt auch Deutschland gut kennen, in ihrem kreativen Hobby oder zukünftigen Studienfach weiterzubilden. Während der bislang 19 Begegnungsfahrten wurden mit großem Erfolg 75 Workshops mit rund 750 Teilnehmenden in den Sparten Theater, Tanz, Kunst, Fotografie, Film, Animationsfilm, Literatur, Musik, Print-, Radio- und Fernsehjournalismus durchgeführt.

Den kreativen Höhepunkt jeder Begegnung bildet die Präsentation der Ergebnisse, bei der die einzelnen Workshops die Resultate ihrer Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen und ihre Diplome überreicht bekommen. Die Präsentation findet stets auf der Bühne statt und wird aufgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhalten eine DVD.

Über die Workshops hinaus bieten die Begegnungsfahrten ein reichhaltiges Programm, bei dem man einander und das Nachbarland richtig kennenlernen und viel Spaß haben kann. Alle Teilnehmenden haben neue, tragfähige Kontakte gewonnen und für viele waren die Workshops ein wichtiger Schritt zur beruflichen Orientierung.

### **POLE-POSITION. Polnischer Projekttag für NRW-Schulen**

Kooperation: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen; Historisches Seminar V – Geschichte und Kulturen Osteuropas der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Institut für Slawistik an der Ruhr-Universität Bochum  
Förderung; Das Land NRW.

POLE-POSITION. Der „Polnische Projekttag für NRW-Schulen“ geht auf eine gemeinsame Initiative des Polnischen Instituts Düsseldorf und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung im Frühjahr 2005 zurück. Das im Polnischen Institut stattfindende Projekt erfreut sich kontinuierlich einer großen Beliebtheit seitens NRW-Schulen. Das enorme Interesse sowie die Kooperation mit dem Bildungsministerium und die mehrmalige Projektförderung durch das Land NRW waren die besten Voraussetzungen, das Projekt fortzusetzen.

An den bisherigen **84 Projekttagen** von Juni 2005 bis September 2011 nahmen bereits rund **5500** Schüler und begleitende Lehrer aus rund 60 Gymnasien, Realschulen, Gesamtschulen und Berufskollegs aus Aachen, Bergheim, Bochum, Bonn, Castrop-Rauxel, Dormagen, Dortmund, Düsseldorf, Detmold, Dülmen, Duisburg, Dürren, Emmerich, Essen, Gelsenkirchen, Grevenbroich, Haltern, Hamm, Hamminkeln, Herdecke, Herne, Hilden, Iserlohn, Kamen, Kamp-Lintfort, Kempen, Kerpen, Kevelaer, Köln, Krefeld, Lippstadt, Lohmar, Löhne, Lünen, Medinghoven, Meerbusch, Mettingen, Mettmann, Moers, Mülheim/Ruhr, Neuss, Olpe, Ratingen, Remscheid, Rheine, Schmallenberg, Siegen, Sinzig, Soest, Stolberg, Übach-Palenberg, Unna, Warendorf, Wesel, Windeck, Witten und Wuppertal teil. Manche der Schulen meldeten sich mehr als einmal zu dem Projekttag.

Die oft mehrmals im Monat stattfindende ganztägige – kostenfreie – Veranstaltung richtet sich an SchülerInnen ab der Sekundarstufe II, die sich für Austauschbesuche mit polnischen Schulen bzw. -Klassen vorbereiten wollen, oder die etwas mehr über Polen erfahren möchten. Die Unterrichtseinheiten „Crashkurs durch die deutsch-polnische Geschichte“, „Polnische Literatur“, „Schnupperkurs Polnisch“, „Landeskunde Polen“ sowie „Polen-Deutschland-EU“ verschaffen den Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen einen attraktiv gestalteten, modernen und zugleich umfassenden Blick auf ihren Nachbarn. So gesehen wird mit dem Polnischen Projekttag für NRW-Schulen 2011 der 20. Jahrestag des Deutsch-Polnischen „Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“, in dem u.a. der Förderung der Kultur und der Sprache des Nachbarn im jeweiligen Land eine große Rolle beigemessen wird, würdig gefeiert.

Die einzelnen Unterrichtseinheiten werden aktuell von folgenden Referenten geleitet: Dr. Ute Caumanns, Historikerin am Osteuropäischen Seminar der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Agnieszka Fleischer, Polnischlehrerin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und VHS Neuss; Lukas Paul Laski, Carolina Tlatlik – Slawistik-Studenten an der Ruhr-Universität Bochum, Andreas Felten – Absolvent der Politikwissenschaft und Andrzej Koliński, Mitarbeiter des Polnischen Instituts Düsseldorf, verantwortlich für die Konzeption und Organisation des Projekts.